



Rund 150 Gäste sind dabei, als das neue Pflegeheim der Arbeiterwohlfahrt in den Kesseläckern nach zweijähriger Bauzeit feierlich eröffnet wird. Auch Landrat Dr. Matthias Neth (am Pult) zeigt sich erfreut. Fotos: Nick

# 16 Millionen Euro für die Pflege verbaut

**ÖHRINGEN** Awo-Seniorenzentrum in den Kesseläckern eingeweiht – 62 Zimmer, Tagesbetreuung, Großküche und Demenz-Station

Von unserem Redakteur  
Christian Nick

Die Zahlen sprechen eine eindeutige Sprache: Im Jahr 2030 bereits wird ein Drittel der deutschen Bevölkerung älter als 60 Jahre sein. Tendenz: rapide steigend. Damit freilich steigen auch die Anforderungen an die Gesellschaft. Und ebendiesen Notwendigkeiten trägt die Arbeiterwohlfahrt (Awo) mit ihrem Neubau Rechnung, der nun nach zweijähriger Bauzeit ab Anfang August 62 älteren und pflegebedürftigen Menschen in hellen Einzelzimmern eine neue Heimat bieten wird.

**Würdevoll** Und das – da sind sich die Verantwortlichen einig – ist durchaus wörtlich zu verstehen: Denn als Landrat Dr. Matthias Neth den rund 150 Gästen, die zur Eröffnung in die Kesseläcker gekommen sind, in seinem Grußwort zuruft, dass es bei Pflege „nicht nur um ein Gebäude, sondern um Würde und Heimat“ gehe, blickt er in zustimmende Mienen.

Den Bewohnern, die sukzessive im Lauf der kommenden Wochen und Monate in den 16-Millionen-Euro-Bau einziehen werden, bietet die Einrichtung auf drei Etagen neben der eigentlichen pflegerischen, kulinarischen und hauswirtschaftlichen Versorgung ein umfassendes Therapie- und Freizeitangebot.

Dabei ist leider eben nicht nur die eigentliche Arbeit die Herausforderung



Die Farbe Blau soll entspannend wirken – genau das Richtige für ein Bad.



Mit Blick ins Grüne: Einrichtungsleiterin Sonja Kreeb in einem der Zimmer.



Antiquiertes als Anknüpfungspunkt: Die Demenz-Station bietet zwölf Plätze.

für Einrichtungsleiterin Sonja Kreeb und ihre Mitarbeiter – sondern auch, genau ebendiese rechtzeitig in ausreichend großer Zahl und Qualifizierung zu finden: Denn der Arbeitsmarkt für Pflegekräfte ist ausgedörrt wie Wiesen in der Hohenloher Sommersonne.

Dennoch zeigt sich Pflegedienstleiter Bernd Lebteig zuversichtlich: „Die Verhandlungen über die Pflegesätze laufen aktuell noch. Ich würde mir 60 Pflegekräfte wünschen, aber das ist wohl nicht ganz realistisch“, sagt der 37-Jährige. „Ich freue mich auf das Kommende und darauf, dieses Haus gemeinsam mit Leben zu erfüllen.“ Und eben Heimat zu sein. Auf Dauer – oder auch

nur auf Zeit: Denn in das Seniorenzentrum ist eine Tagespflege integriert. Alte Menschen können so lange als möglich im heimischen Umfeld übernachten – und Angehörige werden entlastet. Diese Einrichtung wird an jedem Tag des Jahres ihre Türen geöffnet haben. Außerdem bietet die Awo in den Kesseläckern ein betreutes Wohnen für Menschen an, bei denen noch kein permanenter Pflegebedarf besteht.

Heimatgefühle zu generieren – das ist indes besonders schwierig bei Demenzpatienten: Zwölf Pflegeplätze weist der gerontopsychiatrische Wohnbereich des komplett barrierefreien Hauses mit mehreren Solarmodulen auf dem Dach auf:

„Wir haben historische Fotos aus Öhringen an den Wänden, einen Sinnesgarten – und wir versuchen auch, über einige antiquarische Stücke Anknüpfungspunkte für die Demenzkranken zu schaffen“, erläutert Haus-Chefin Kreeb beim Schlendern über die Flure.

**Zuversicht** Das Ziel subsumiert Nils Opitz-Leifheit, Vorsitzender des Awo-Bezirksverbandes Württemberg: „Es werden hier alle verschiedenen Hilfsbedarfe abgedeckt.“ Man biete nun den Senioren und Angehörigen „ein attraktives Angebot“, ist sich auch Christine Engelhardt, Vertreterin des Ministeriums für Soziales und Integration, sicher.

## Einblicke

Wer das neue Heim als bald persönlich inspizieren möchte, hat dazu am **Sonntag, 21. Juli**, von 10 bis 16 Uhr Gelegenheit. Auf die Besucher wartet bei diesem **Tag der offenen Tür** dann ein vielseitiges Programm: Neben den obligatorischen Führungen durch das Gebäude und die einzelnen Stationen gibt es unter anderem Massagen, Gesundheits-Checks und eine Körperfett-Analyse. Für Essen und Getränke ist ebenso gesorgt wie für ein Kinderprogramm, Gewinnspiele und Musikdarbietungen. Um 11 Uhr referiert **Dr. Peter Müller** von der Öhringer Hirsch-Apotheke zum Thema „Innovative Medikamentenversorgung“. [cn](http://cn)

Die Geschäftsführerin der örtlichen Awo, Sevim Sulejmanov, und Oberbürgermeister Thilo Michler sind sich ebenfalls einig: Man habe bei diesem Projekt „immer an einem Strang gezogen“, wie der Rathauschef formuliert – und denn auch passenderweise ein Gemälde vom schnurgeraden Limes überreicht.

Dass auch die Zukunft der neuen Pflegeeinrichtung ein gerader Weg ohne große Hürden und Tiefen sein möge – diesen Wunsch bringen an jenem Sommerabend alle Redner zum Ausdruck. Beschwingt und harmonisch wie die swingenden Töne des Trios Jazz Jackets, das die Feier umrahmt: So soll die Zukunft in dem neuen Heim aussehen.

